

20

Eckdaten zu
Umwelt, Soziales und
Unternehmensführung
2020

20



4 Rieter-Konzern

5 Rieter-Geschäftsmodell

9 Nachhaltigkeitsstrategie

10 Umwelt

11 Soziale Nachhaltigkeit

14 Unternehmensführung

17 Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2020

17 Nachhaltig dank innovativer Technologie

19 Energieeffiziente und ökologische Produktionsprozesse

22 Soziale Ziele

25 Unternehmensführung

27 Nachhaltigkeitsziele

30 Umwelt

33 Soziale Eckdaten

RIETER-KONZERN

Rieter ist der weltweit führende Anbieter von Systemen für die Kurzstapelfaser-Spinnerei. Das Unternehmen mit Sitz in Winterthur (Schweiz) entwickelt und fertigt Maschinen, Systeme und Technologiekomponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter ist der einzige Anbieter weltweit, der den Spinnereiprozess über alle am Markt etablierten Technologien komplett abdeckt. Rieter ist mit 15 Produktionsstandorten in zehn Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 4 420 Mitarbeitende, davon etwa 21% in der Schweiz.

Rieter ist eine starke Marke mit einer langen Tradition. Seit über 225 Jahren prägt Rieter den industriellen Fortschritt in der Spinnereiindustrie durch hohe Innovationskraft. Dabei steht die Wirtschaftlichkeit der Garnproduktion des Kunden im Vordergrund. Wirtschaftlichkeit in der Garnproduktion entsteht über minimalen Ressourceneinsatz, deshalb leistet Rieter einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Produktion von Textilien.

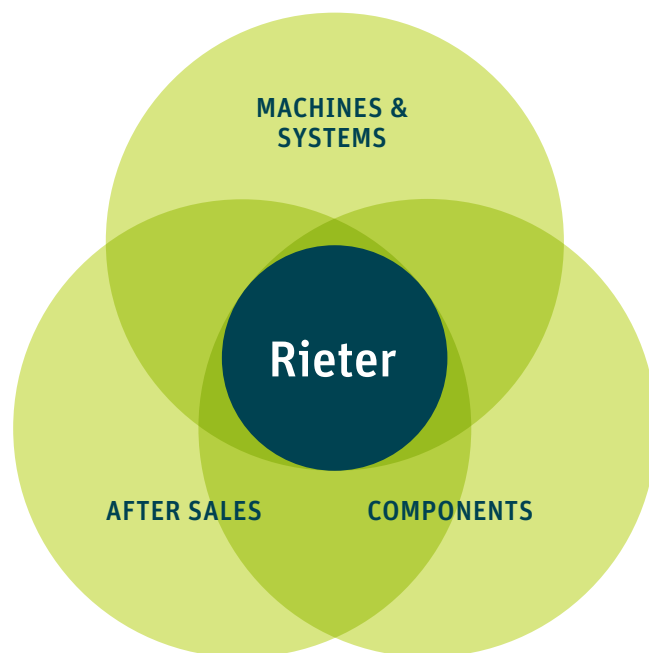
Mit einer weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisation ist Rieter als Marktführer im globalen Wettbewerb gut aufgestellt. Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft über den Investitionszyklus der Textilindustrie kontinuierlich steigern.

Das Unternehmen umfasst drei Geschäftsbereiche: Machines & Systems, Components und After Sales.

Der Geschäftsbereich Machines & Systems entwickelt, produziert und vertreibt Neuanlagen als Spinnereisysteme oder als Einzelmaschinen. Putzereien und Karden werden für die Faservorbereitung, Strecken, Kämmaschinen und Flyer für die Spinnereivorbereitung, Ring-, Kompakt-, Rotor- und Luftspinnmaschinen sowie Spulmaschinen für das Endspinnen eingesetzt. Das Angebot wird ergänzt durch Planungsleistungen und Automatisierungslösungen sowie ESSENTIAL, die Rieter Digital Spinning Suite, als digitale Plattform für die gesamte Spinnerei.

Der Geschäftsbereich Components entwickelt, produziert und vertreibt Technologiekomponenten, Präzisionsspulmaschinen sowie Lösungen für die Filament- und Nonwoven-Produktion. Technologiekomponenten kommen mit den Fasern in Berührung und beeinflussen die Garneigenschaften; sie werden in Neumaschinen eingesetzt und müssen im Betrieb regelmässig ersetzt werden.

Der Geschäftsbereich After Sales entwickelt, produziert und vertreibt Ersatzteile für Rieter-Maschinen sowie Umbauten und Modernisierungen. After Sales verkauft auch Technologieteile, die nicht im Angebotsspektrum des Geschäftsbereichs Components enthalten sind. Zudem bietet After Sales Dienstleistungen an, mit denen die Rieter-Kunden die Effizienz und Effektivität ihrer Spinnereien verbessern.



Etablierter Premiumanbieter mit innovativen Produkten und Dienstleistungen

RIETER-GESCHÄFTSMODELL

Weltweit wurden im Jahr 2020 etwa 94 Mio. Tonnen Fasern verarbeitet, zum Beispiel zu Bekleidung, technischen Textilien oder Heimtextilien. Der Faserverbrauch wächst mit der Weltbevölkerung und dem verfügbaren Einkommen, im Durchschnitt zwischen zwei und drei Prozent pro Jahr.

Garnerzeugung

Der Prozess von der Faser zur Textilie beginnt mit der Faserproduktion. Aus den Fasern, beispielsweise aus Baumwolle, Leinen, Polyester oder Viskose, wird ein Garn erzeugt. Aus dem Garn wird dann über verschiedene Bearbeitungsschritte wie Weben, Stricken, Färben oder Ausrüsten eine Textilie produziert.

Garn wird auf zwei grundsätzlich unterschiedliche Arten hergestellt. Einerseits geschieht dies durch das Verspinnen von Stapelfasern. Dies sind Fasern mit einer Länge von 23 bis 60 mm (Kurzstapelfasern) bzw. über 60 mm (Langstapelfasern), andererseits durch die Verarbeitung von sogenannten Filamenten, aus denen ein Endlos Garn erzeugt wird. Die aus Filamenten entstehenden Garne haben andere Eigenschaften als die aus Stapelfasern produzierten. In der Bekleidungsindustrie überwiegt das aus Stapelfasern erzeugte Garn, denn es bietet einen angenehmen Tragekomfort.

Auf jede der beiden Garnerzeugungsarten entfallen etwa 50% des Weltfaserverbrauchs.

Rieter beschäftigt sich hauptsächlich mit der Garnerzeugung aus Stapelfasern. Die wichtigsten davon sind im Jahr 2020 Baumwolle (etwa 22 Mio. Tonnen), Polyester (etwa 17 Mio. Tonnen) und Viskose (etwa 5 Mio. Tonnen).

Der Prozess zur Erzeugung eines Garns aus Stapelfasern besteht aus drei Abschnitten, der Faservorbereitung, der Spinnereivorbereitung und dem Endspinnen.

Im Rahmen der Faservorbereitung werden die Fasern, die in Ballen angeliefert werden, vereinzelt, soweit erforderlich, gereinigt und ausgerichtet. Dies erfolgt in den Prozessstufen Putzerei/Öffnerei und Karde. In der Spinnereivorbereitung erfolgen die Homogenisierung und das Verstrecken des Faserbandes. Die dazu notwendige Maschine ist die sogenannte Strecke. Bei der Verarbeitung von Baumwolle spielt zudem die Kämmerei eine Rolle: Hier werden Kurzfasern ausgekämmt, um ein höherwertiges Garn zu erzeugen. Am Ende der Spinnereivorbereitung ist ein gleichmässiges Band bzw. Vorgarn entstanden.

Spinnverfahren

Im Rahmen des Endspinnens wird der Faserverband weiter verstreckt (bis auf rund 40 Fasern im Querschnitt bei sehr feinen Garnen) und durch Drehung zu einem Garn versponnen. Die Drehung erfolgt entweder durch eine rotierende Spindel (Ringspinnen, Kompaktspinnen), durch Rotation eines Rotors (Rotorspinnen) oder durch einen Luftstrom (Luftspinnen). Das Kompaktspinnen ist eine Variante des Ringspinnens, mit dem mittels einer Zusatzeinrichtung eine bessere Fasereinbindung und damit ein Garn mit einer höheren Garndichte erreicht wird.

Nach dem Verspinnen werden Fehlerstellen aus dem Garn entfernt. Anschliessend wird das Garn aufgespult, um es für die nachfolgenden Prozessschritte in der textilen Produktionskette zweckmässig vorzulegen.

Kompaktspinnsystem (Beispiel)



Rieter deckt mit seinen Spinnssystemen alle vier am Markt etablierten Endspinnverfahren ab.

MARKTVOLUMEN



Messgrößen für Kapazität

Die Produktionskapazität für die Erzeugung von Garn aus Stapelfasern wird in Spindeläquivalenten gemessen. Als Basis dient die Produktionskapazität einer Ringspindel. Die Spinnposition einer Rotorspinnmaschine entspricht der Produktivität von fünf bis sechs Ringspindeln, die Spinnposition einer Luftspinnmaschine der von 20 Ringspindeln.

Insgesamt waren 2020 weltweit mehr als 250 Mio. Spindeläquivalente zur Garnproduktion aus den rund 50 Mio. Tonnen Stapelfasern im Einsatz, davon rund 100 Mio. in China, 55 Mio. in Indien, 70 Mio. in den asiatischen Ländern (ohne China, Indien und Türkei) und 12 Mio. in der Türkei. Pro Jahr werden weltweit zwischen 11 und 13 Mio. Spindeläquivalente neu installiert, wobei im Jahr 2020 rund 6.5 Mio. Spindeläquivalente ausgeliefert bzw. installiert wurden. Im Jahr 2020 hat Rieter 850 000 Spindeläquivalente ausgeliefert (2019: 1.32 Mio.). Darüber hinaus benötigen Spinnereien Verschleiss- und Ersatzteile für den laufenden Betrieb.

Markt

Der für Rieter relevante Weltmarkt für Stapelfasermaschinen hat ein jährliches Volumen von 3 200 bis 4 000 Mio. CHF. Rieter ist mit einem Marktanteil von rund 30% Marktführer.

Geschäft mit Neumaschinen, Verschleiss- und Ersatzteilen

Das Geschäft mit Neumaschinen ist zyklisch. Die Investitionsneigung in der Spinnereiindustrie wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erwartungen hinsichtlich Faserverbrauch und Margen, die sich mit dem Verkauf von Garnen erzielen lassen. Der Faserverbrauch ist konjunkturabhängig, die Garnmargen hängen zusammen mit der Entwicklung der Rohstoffpreise, mit der Kapazitätsauslastung und den Produktionskosten der Spinnereien, mit den Währungskursen und Regierungsprogrammen.

(Quellen: PCI, ITMF, Schätzungen Rieter)

Das Geschäft mit Verschleiss- und Ersatzteilen ist wesentlich weniger zyklisch. Das Basisgeschäft wird getrieben von der Auslastung der Spinnereien – laufende Spinnereien benötigen Verschleiss- und Ersatzteile. Projektgeschäfte wie der Umbau oder die Modernisierung ganzer Spinnereien unterliegen dem oben beschriebenen Investitionszyklus.

Produkt- und Serviceangebot

Rieter plant Spinnereien, entwickelt, produziert und liefert die Maschinen sowohl für Faservorbereitung, Spinnereivorbereitung und Endspinnen und betreut die installierten Maschinen über ihren Lebenszyklus.

Rieter ist weltweit mit all seinen Marken als Premiumanbieter etabliert. Die innovativen Produkte und Dienstleistungen von Rieter ermöglichen dem Spinnereiuunternehmer eine höhere Wettbewerbsfähigkeit. Erfolgsfaktoren sind entweder niedrige Garnherstellkosten, die über Einsparungen bei Rohmaterial, Energie, Arbeitsstunden und Produktivitätsvorteile erreicht werden und damit eine nachhaltige Garnproduktion ermöglichen, oder spezielle Garne, mit denen sich höhere Preise erzielen lassen.

Auch die Professionalität und Verfügbarkeit des Services ist ein entscheidender Aspekt, wenn Kunden sich für den Kauf von Rieter-Produkten entscheiden.



Rieter ist weltweit mit all seinen Marken als Premiumanbieter etabliert.

Rieter ist bestrebt, die
Energiewende 2050 und die Ziele
des Pariser Klimaabkommens zu
unterstützen.



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Rieter bekennt sich seit Jahren zur Nachhaltigkeit in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Corporate Governance, ESG). ESG ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Rieter ist bestrebt, die Energiewende 2050 und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen. Für Rieter hat Nachhaltigkeit folgende Dimensionen: Einerseits geht es um den Beitrag, den Rieter zur nachhaltigen Textilproduktion leistet. Hier stehen Energieverbrauch und Rohmaterial im Spinnprozess im Vordergrund. Auch die Digitalisierung der Spinnerei leistet hierzu einen Beitrag. Andererseits geht es um die Verbesserung der ökologischen Eckdaten bei Rieter selbst.

Die Nachhaltigkeitsstrategie beruht auf folgenden Pfeilern:

Umwelt (Environment)

- Nachhaltige Spinnprozesse dank Rieter-Technologie
- Energieeffiziente und ökologische Produktionskonzepte

Sozial (Social)

- Sichere und gesunde Arbeitsplätze
- Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung
- Vielfältigkeit
- Lieferanten
- Soziales Engagement

Unternehmensführung (Corporate Governance)

- Verhaltenskodex
- Geschäftsethik
- Zertifikate, Awards, Ratings

Diese Prinzipien sind in den nachfolgenden Richtlinien festgehalten:

- Mission, Vision, Werte und Grundsätze
- Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- Corporate Governance
- Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelt-Leitbild
- Lieferanten- und Einkaufsbedingungen
- Supplier Code of Conduct
- Risk Management Policy

Das Unternehmen publiziert einmal jährlich Daten zu «Umwelt, Soziales und Unternehmensführung».

UMWELT

Nachhaltige Spinnprozesse dank Rieter-Technologien

Rieter-Technologien stehen für nachhaltige Spinnprozesse, die grossen Einfluss auf einen möglichst geringen Verbrauch von Energie, Wasser und Chemikalien haben. Sie setzen Rohmaterial effizient ein, nutzen Energie nachhaltig und sind äusserst fortschrittlich bei der Verwendung von Recyclingfasern. Rieter hat sich daher zum Ziel gesetzt, Produkte und Systemlösungen für seine Kunden zu entwickeln, mit denen diese umweltschonender produzieren können, sei es durch verminderten Rohmaterialeinsatz, tieferen Energieverbrauch oder durch die Entwicklung moderner Technologien für die Verarbeitung von recycelten Fasern.

Energieeffizienz

Als Teil der textilen Wertschöpfungskette ist auch die Produktion von Garnen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit weiter zu optimieren.

Die Bedeutung der Energieeffizienz für die Garnproduktion und der Beitrag von Rieter verdeutlicht folgende vereinfachte Abschätzung: Eine Ringspinnmaschine der neusten Generation mit 2 000 Spindeln erzielt eine Energieeinsparung von 10% gegenüber einer älteren Maschine und senkt damit den Energieverbrauch um 80 MWh pro Jahr. Über den Einsatz von 1 Mio. Spindeln mit 500 Rieter-Maschinen à 2 000 Spindeln sinkt der Energieverbrauch um 40 000 MWh pro Jahr. Dies entspricht einer Reduktion der CO₂-Emissionen von 40 000 Tonnen pro Jahr aus Kohlestrom (siehe Abbildung).

Optimaler Rohmaterialeinsatz

Ein wichtiger Aspekt in Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit der Garnerzeugung ist der Rohmaterialeinsatz.

Verarbeitung von recyceltem Material

Die Ergebnisse einer aktuellen Rieter-Studie zeigen, dass auf Rieter-Maschinen nicht nur Rotor-, sondern auch Ringgarne mit einem Anteil von bis zu 75% wiederaufbereiteter Fasern aus Altkleidern gesponnen werden können.

Digitalisierung

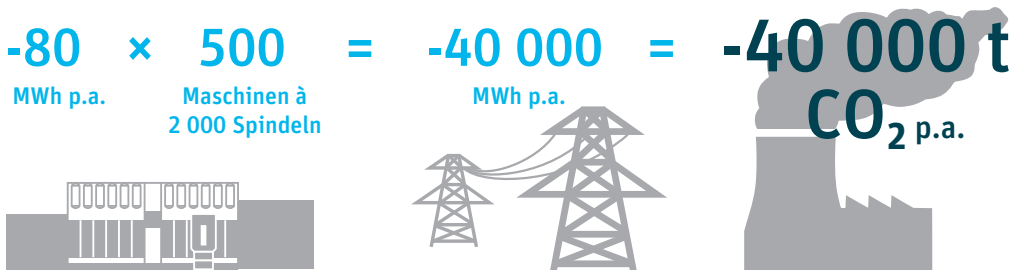
Die Rieter Digital Spinning Suite ESSENTIAL misst bereits in vielen Spinnereien rund um den Globus Energieverbrauch, Qualitätsdaten und Produktionskennzahlen entlang der ganzen Prozesskette.

Nachhaltige Produktionskonzepte

Rieter hat das Ziel, nachhaltig und umweltverträglich zu produzieren, die Energiereserven zu schonen, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren, die Abfallproduktion zu vermeiden und damit einen wichtigen Betrag für die Allgemeinheit zu leisten.

Rieter implementiert energieeffiziente und umweltfreundliche interne Fertigungskonzepte, die den Energieverbrauch reduzieren. Fossile Brennstoffe zum Heizen und Kühlen werden durch erneuerbare Energien ersetzt. Auch Elektrizität aus erneuerbaren Energien sowie die Reduzierung des Wasserverbrauchs und des Abfalls spielen eine immer gewichtigere Rolle.

Der Beitrag von Rieter zur Senkung der CO₂-Emissionen



SOZIALE NACHHALTIGKEIT



Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden haben eine fundamentale Bedeutung.

Für den Rieter-Konzern haben Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden eine fundamentale Bedeutung.

Die soziale Nachhaltigkeit umfasst Mitarbeitende, Führung und Verantwortung, Chancengleichheit, Vielfaltigkeit und gesellschaftliches Engagement.

EHS-Mindestanforderungen und Audits

Basierend auf der Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelt-Strategie (EHS) hat der Rieter-Konzern klare Mindestanforderungen definiert, die durch die Umwelt- und Arbeitssicherheitsverantwortlichen in den Produktionsstandorten sichergestellt werden. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Zusammenhang mit den Risk Audits und anhand von Selbsttests überprüft. Seit Jahren verfügt der Rieter-Konzern über ein gut etabliertes Risk-Control-Audit-System für alle Standorte. Das Team Corporate Risk and Insurance Management führt in regelmässigen Abständen zu-

sammen mit externen Partnern Risiko-Audits durch. Neben den klassischen Sachversicherungsrisiken wie Brand- und Elementarrisiken werden auch Betriebsunterbrechungs-, Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken analysiert. Anschliessend wird das Management an den jeweiligen Standorten über die Empfehlungen informiert. Die Umsetzung der Empfehlungen wird intern überwacht.

Produktsicherheit

Die Sicherheit der Produkte steht für Rieter an erster Stelle. Rieter verfügt darum über eine gut strukturierte Produktsicherheits-Organisation und arbeitet bei Bedarf mit externen Fachspezialisten zusammen. Für jede Produktgruppe wurde ein Produktsicherheitsverantwortlicher definiert. Diese werden durch ein globales Netzwerk sowie durch regelmässige interne Schulungen unterstützt. Es sind klare Prozesse und Risikobeurteilungen definiert und es wird ein entsprechender Erfahrungsaustausch sichergestellt.

Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung

Für die Herstellung hochwertiger Produkte und Services benötigt Rieter kompetente Mitarbeitende. Know-how, Engagement, Flexibilität und Loyalität sind der Schlüssel zum Erfolg. Daher misst Rieter der kontinuierlichen Entwicklung seiner Mitarbeitenden grosse Bedeutung bei.

Rieter braucht leistungsstarke Personen, die das Unternehmen und dessen Herausforderungen verstehen. Deshalb konzentriert sich Rieter auf die Förderung talentierter Fachkräfte. Das Ziel ist, einen möglichst hohen Prozentsatz der Führungspositionen mit Mitarbeitenden aus dem eigenen Unternehmen zu besetzen.

Vielfältigkeit (Diversity)

Diversity ist fest im Wertesystem von Rieter verankert und bildet den Rahmen für eine Unternehmenskultur, die auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen basiert. Vereint in den Werten und der Unternehmensstrategie werden individuelle und kulturelle Unterschiede als Bereicherung erlebt und sind Quelle von Innovation und Inspiration. Durch die Verlagerung betrieblicher

Aktivitäten näher zu den Absatzmärkten spiegelt die Belegschaft zunehmend die kulturelle Vielfalt der Rieter-Kunden wider.

Rieter glaubt fest an den Mehrwert interkultureller Zusammenarbeit und fördert dabei den Know-how-Transfer durch den Einsatz von Mitarbeitenden weltweit. Während in der Vergangenheit vorwiegend erfahrene Mitarbeitende von der Muttergesellschaft in die Landesgesellschaften transferiert wurden, wurde in den letzten Jahren in die Ausbildung von Spezialisten aus den Ländergesellschaften am Hauptsitz in Winterthur intensiviert. Obwohl Dienstreisen aufgrund der Pandemie praktisch nicht möglich waren, konnte der Austausch durch den Einsatz moderner Kommunikationsplattformen auf hohem Niveau aufrechterhalten werden.

Neben der interkulturellen Zusammenarbeit verfolgt Rieter das Ziel, den Frauenanteil in der Belegschaft gesamthaft zu erhöhen und den Frauenanteil in Managementpositionen bis 2025 kontinuierlich auf über 20% zu steigern.



Soziale Verantwortung in den Standortgemeinden und gegenüber den Mitarbeitenden ist Firmentradition.



Zusammenarbeit mit Lieferanten

Lieferanten sind Rieter-Partner. Gemeinsam mit ihnen verbessert das Unternehmen Qualität und Kostenposition der zugekauften Materialien und Komponenten kontinuierlich. Rieter legt Wert darauf, von seinen Lieferanten im Innovationsprozess aktiv unterstützt zu werden.

Das Unternehmen respektiert die IP-Rechte (geistiges Eigentum) der Partner und strebt langfristige Zusammenarbeitsverhältnisse an, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Bemühen, sich den wirtschaftlichen Herausforderungen erfolgreich zu stellen. Das Unternehmen erwartet, dass auch seine Lieferanten die Grundsätze des Rieter-Lieferanten-Verhaltenskodexes («Supplier Code of Conduct») beachten.

Soziales und gesellschaftliches Engagement

Die Zusammenarbeit mit Personalvertretungen in der ganzen Welt ist für Rieter zentral. Auf europäischer Ebene erfolgt sie über ein internationales Gremium, national direkt mit den entsprechenden Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften in den einzelnen Ländern.

Für Rieter gehört soziale Verantwortung in den Standortgemeinden und gegenüber den Mitarbeitenden zur Firmentradition. In der Schweiz engagiert sich Rieter über die Johann Jacob Rieter-Stiftung in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Gemeinnütziges.

Rieter unterstützt seine Mitarbeitenden bei ihren ehrenamtlichen Engagements in Verbänden, Sozialeinrichtungen oder bei politischen Behörden. Rieter ist Mitglied in diversen Industrieverbänden und arbeitet je nach Tätigkeitsgebiet in den einzelnen Gremien aktiv mit.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG



Verhaltenskodex

Als weltweit tätiges Unternehmen befolgt Rieter Gesetze und Bestimmungen aller Länder, in denen das Unternehmen tätig ist. Handlungen und Verhaltensweisen aller Rieter-Gesellschaften sowie deren Mitarbeitende stehen im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den grundlegenden Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Geschäftsethik

Die Geschäftsbeziehungen von Rieter zu seinen Partnern basieren auf den Grundsätzen von Ehrlichkeit und Vertrauen.

Die Sicherheit der Rieter-Produkte für Kunden und das Betriebs- und Wartungspersonal in allen Phasen des Produktzyklus ist für Rieter von grosser Bedeutung. Rieter und seine Geschäftspartner arbeiten eng zusammen, um in diesem Bereich einen hohen Standard und laufende Verbesserungen zu erreichen.

Menschenrechte

Rieter respektiert die Menschenrechte seiner Mitarbeitenden und bietet ihnen eine professionelle, sichere und gefahrenfreie Arbeitsumgebung. Rieter verpflichtet seine Lieferanten zur Einhaltung der Menschenrechte.

Rieter lehnt jede Form von Pflicht- oder Zwangsarbeit ab und toleriert keinerlei körperlich missbräuchliche disziplinarische Massnahmen. Die Arbeitszeiten entsprechen stets dem geltenden lokalen Recht.

Rieter verpflichtet sich den grundlegenden Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Grundsätzen gegen systematische Ausbeutung natürlicher Bodenschätze und Rohstoffe.

Interessenkonflikte

Rieter verbietet jede Form von Bestechung und andere korrupte Geschäftspraktiken. Insbesondere dürfen Rieter-Mitarbeitende bzw. deren Agenten Amtspersonen oder den Vertretern von Kunden oder Lieferanten von Rieter nichts von Wert anbieten, versprechen oder geben, um sich damit einen unzulässigen Vorteil zu verschaffen. Ausserdem dürfen sie keine Geschenke oder Gefälligkeiten von solchen Personen annehmen.

Steuern

Rieter hält sich als Unternehmen und Arbeitgeber in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, nach Treu und Glauben an die geltenden Steuergesetze und -verpflichtungen in Bezug auf alle direkten und indirekten Steuern sowie an internationale Abkommen und Steuerrichtlinien. In Übereinstimmung mit den «Base erosion and profit shifting» (BEPS)-Aktionen der OECD erstellt Rieter den Country-by-Country-Report (CbCR) für die gesamte Rieter-Gruppe und stellt ihn den Schweizer Steuerbehörden zur Verfügung. Rieter teilt den CbCR mit Ländern, die Vereinbarungen unterzeichnet haben, die diesen Austausch erlauben. Rieter erkennt an, dass alle Steuern, die das Unternehmen für Regierungen zahlt und einzieht, ein integraler Bestandteil der sozialen Verantwortung des Unternehmens sind.

Datenschutz

Rieter nimmt den Schutz der persönlichen Daten sehr ernst. Zu personenbezogenen Daten zählen alle Informationen, die eine Identifizierung der Person ermöglichen. Die Datenschutzerklärung informiert darüber, welche personenbezogenen Daten das Unternehmen erhebt und wie es diese verwendet und schützt.

Rieter ergreift angemessene technische und organisatorische Massnahmen, um persönliche Daten vor Manipulation, Verlust oder Zugriff durch unberechtigte Dritte zu schützen. Die Massnahmen werden unter Berücksichtigung von neuen technologischen Entwicklungen fortlaufend überprüft und verbessert.

Risikomanagement

Rieter hat ein umfassendes Risikomanagementsystem eingeführt, das auch sogenannte nicht-finanzielle Risiken erfasst und bewirtschaftet. Der Prozess

des Risikomanagements wird durch die Richtlinie «Rieter Risk Management System» geregelt. Diese legt die Abläufe zur Erkennung, Meldung und Handhabung von Risiken, die Kriterien für die qualitative und quantitative Risikobeurteilung sowie Grenzwerte für die Meldung festgestellter Risiken an die zuständigen Managementstufen fest.

Mindestens einmal im Jahr werden im Rahmen eines Workshops unter der Leitung des Leiters Recht (General Counsel) die Risiken beurteilt und in einem Bericht an den Verwaltungsrat festgehalten.

Rieter führt weder Mineralien noch Metalle in die Schweiz ein, in denen Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthalten sind, die aus Konflikt- oder Hochrisikoländern stammen.

Rieter beschäftigt in seinen Werken keine Kinder und schreibt seinen Lieferanten vor, dass Kinderarbeit nicht toleriert wird. Rieter hat zum Thema Kinderarbeit eine Risikoanalyse vorgenommen und ist zum Schluss gekommen, dass aufgrund der Lieferantensstruktur sowie der Beschaffenheit der eingekauften Produkte das Risiko von Kinderarbeit gemäss den anwendbaren internationalen Richtlinien mit grösster Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.

Zertifikate, Awards und Ratings

Rieter wurde für das Jahr 2020 im Rahmen des MSCI-ESG-Ratings mit der Note A (auf einer Skala von AAA bis CCC) bewertet. Die MSCI-ESG-Ratings bewerten Unternehmen nach ihrer branchenspezifischen Exposition im Bereich Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken und ihrer Fähigkeit, mit diesen Risiken umzugehen.

Zudem bewertet die Schweizer Nachhaltigkeits-Ratingagentur «Inrate» die Rieter Holding AG mit der Note B- (auf einer Skala von A bis D). Dieses Rating bestätigt, dass Rieter sich in einem langfristig nachhaltigen Geschäftsfeld bewegt und bestrebt ist, seine Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern.



Bei der Verbesserung der Nachhaltigkeit
ist die Energieeffizienz entscheidend.

UMSETZUNG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

NACHHALTIG DANK INNOVATIVER TECHNOLOGIE

Rieter legt bei der Entwicklung aller Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen den Fokus auf minimale Umweltbelastung, maximale Energieeinsparung und optimalen Ressourcenverbrauch. Damit knüpft das Unternehmen an sein langfristiges Engagement für Nachhaltigkeit an. Rieter nutzt zudem die Vorteile der Automatisierung und Digitalisierung während des gesamten Lebenszyklus der Maschinen.

Innovative Lösungen für nachhaltige Rohstoffe

Die Kreislaufwirtschaft wird in der Zukunft eine wichtige Rolle für die Nachhaltigkeit in der Textilindustrie spielen. Derzeit wird weniger als 1% der Kleidung weltweit recycelt und 73% landen auf Mülldeponien. Mit Systemen von Rieter wird sogenanntes Post-Consumer-Material (z.B. ausrangierte Kleidungsstücke) in die Garnproduktion integriert.

Zudem bietet Rieter massgeschneiderte und wirtschaftliche Lösungen für die Verarbeitung von Bastfasern wie Flachs oder Hanf. Diese brauchen beim Anbau wenig Pestizide und kaum Wasser. Damit werden sie zur nachhaltigen Alternative in der Garnherstellung. In Zusammenarbeit mit der Firma Temafa aus Deutschland, einem Spezialisten für das Öffnen, Reinigen und Mischen synthetischer Fasern mit Naturfasern, bietet Rieter verschiedene Technologien zur Veredlung der Rohstoffe und zum Verkürzen von Bastfasern an, so dass sie mit Spinn Technologien für Baumwolle verarbeitet werden können.

Maximale Energieeffizienz

Bei der Verbesserung der Nachhaltigkeit ist die Energieeffizienz entscheidend. Im Spinnprozess hat jeder Produktionsschritt einen anderen Energiebedarf, wobei das Endspinnen am meisten Energie verbraucht,

gefolgt von dem Kardieren. Seit Jahrzehnten legen die Entwicklerteams bei Rieter besonderes Augenmerk auf einen möglichst niedrigen Energieverbrauch in jedem einzelnen Spinnprozess und lassen dies in die Gestaltung der Maschinen einfließen. Ziel ist es, den Energieverbrauch pro Kilogramm produziertes Garn zu senken. Die Energieeinsparungen sind besonders hoch, wenn die Maschinen zu einem System zusammengefügt werden. Ein Vergleichstest mit Baumwollringgarn Ne 14 für Jeansstoffe hat gezeigt, dass Anlagen von Rieter Energieeinsparungen von rund 10% erreichen gegenüber einem gemischten System verschiedener Hersteller. Die Wirkung auf Energieverbrauch und CO₂-Emissionen ist erheblich. Allein durch den Ersatz von 1 Mio. installierter Spindeln älterer Bauart durch Rieter-Maschinen werden 40 000 Tonnen Treibhausgas-Emissionen pro Jahr eingespart.

Hohe Produktivität zum Minimieren des Ressourcenverbrauchs

Jedes neue Maschinenmodell von Rieter führt ohne Qualitätseinbußen zu erheblichen Produktivitätssteigerungen in allen Verarbeitungsphasen. Zu den Highlights gehört die Karde C 80, die mindestens 30% mehr Kardenband produziert als das Vorgängermodell. Die produktivste Kämmaschine auf dem Markt ist die E 90 mit rund 10% Produktivitätszuwinn gegenüber dem Vorgängermodell, und die vollautomatische Rotorspinnmaschine R 70 steigert die Produktivität je Spinnbox um bis zu 7%.

Darüber hinaus unterstützen Kundendienstleistungen die Steigerung von Produktivität und Effizienz und verlängern die Lebensdauer bestehender Produkte. Dies wird durch Leistungsoptimierung, Kundens Schulungen, vorbeugende Wartung, Modernisierungen und Nachrüstungen, Reparaturen und Ersatzteile erreicht.

Ressourcen schützen und eine nachhaltige Garnproduktion ermöglichen.



Mehrwert durch längere Lebensdauer

Für den Schutz wertvoller Ressourcen ist Langlebigkeit von grosser Wichtigkeit. Ein herausragendes Beispiel ist der Ringläufer ZIRKON von Bräcker, der bei maximaler Drehzahl eine Lebensdauer von rund 1 000 Stunden erreicht. Dies entspricht der dreifachen Lebensdauer herkömmlicher Ringläufer. Ein anderes Highlight ist die Legierung MULTISHARP von Graf, die die Lebensdauer der Garnituren um bis zu 50% verlängert und die Wartungskosten erheblich senkt.

Digitalisierung und Automatisierung

Rieter ermöglicht es Spinnereien, das Potenzial der Digitalisierung wirksam einzusetzen. Die Digital Spinning Suite ESSENTIAL ist ein System für das Management der gesamten Spinnerei, das die Prozesskette kontinuierlich überwacht und Ineffizienzen schnell erkennt, damit Ressourcen optimal genutzt werden. Automatisierungslösungen, wie z.B. der neue Anspinnroboter ROBOspin, tragen dazu bei, Ressourcen effizient einzusetzen, und ermöglichen es dem Personal, sich auf Aufgaben mit grösserem Mehrwert zu konzentrieren.

ENERGIEEFFIZIENTE UND ÖKOLOGISCHE PRODUKTIONSPROZESSE

Neue Zielsetzung 2030: Ersatz aller fossilen Brennstoffe durch erneuerbare Energien

Bis 2030 hat sich Rieter das Ziel gesetzt, auf die Nutzung von fossilen Energien komplett zu verzichten und diese durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Initiativen «Erneuerung der Heizungs- und Belüftungsanlagen durch energieeffiziente und umweltfreundliche Systeme» und «Förderung und Bau von Solaranlagen» an Rieter-Standorten ins Leben gerufen. Die Planung für den Investitionsbedarf wird durch Rieter zentral begleitet und für jeden Produktionsstandort einzeln beurteilt und im Investitionsplan freigegeben.

Rieter verfolgt zudem das Zwischenziel, bis 2025 weltweit auf die Nutzung von Strom aus Kohle oder kohlehaltigen Produkten zu verzichten. Die Steuerung

erfolgt durch den gezielten Einkauf bei Stromlieferanten, die in ihrer Stromproduktion keine Kohle oder kohlehaltigen Produkte einsetzen. Die Stromproduzenten belegen die kohlefreie Produktion durch Zertifikate anerkannter Zertifizierungsunternehmen.

Der Start zur Umsetzung dieser Strategie wurde im Jahr 2019 durch den Bau der Solaranlage am Produktionsstandort in Indien sowie dem Einkauf von erneuerbaren Energien aus Wasserkraft und Sonne am Produktionsstandort Winterthur ab 2020 gelegt. Die nächste Etappe erfolgte im Berichtsjahr 2020 durch den Einkauf von Sonnenenergie am Standort Pfäffikon aus der Solaranlage, die durch eine Drittgesellschaft auf den Dächern des Produktionsstandorts Pfäffikon errichtet wurde.



Rieter verzichtet bis 2025 weltweit auf die Nutzung von Strom aus Kohle oder kohlehaltigen Produkten.

Die Planung sieht den Bau von Solaranlagen auf den Dächern von weiteren Produktionsstandorten vor, wie beispielsweise die Projektierung und den Start zum Bau einer Solaranlage am Standort Rapperswil im Jahr 2021.

Gesamtenergieverbrauch deutlich reduziert

Im Berichtsjahr konnte Rieter den Gesamtenergieverbrauch um rund 20 600 MWh oder 17% reduzieren. Die Treibhausgasemissionen gingen um 15% und die Versauerung um rund 11% zurück. Der Wasserverbrauch reduzierte sich um rund 12%. Und die Abfall- und Recyclingmengen liessen sich um 1 861 Tonnen senken. Die verbesserten Werte sind das Resultat der pandemiebedingt niedrigen Unternehmensleistung im Jahr 2020, aber auch von Unternehmensinitiativen in den letzten Jahren.

Zudem wurde eine weitere Initiative ins Leben gerufen: Alte Heizungs- und Belüftungsanlagen sollen zunächst identifiziert und dann durch neue, energieschonende Anlagen und alternative Energiequellen ersetzt werden. Die notwendigen Mittel werden in die Budgetplanung für die nächsten Jahre aufgenommen.

Solaranlage in Indien 2020 vollumfänglich genutzt

Die im Jahr 2019 installierte 2-MW-Solaranlage am Produktionsstandort von Rieter India in Wing mit einer Fläche von 27 000 m² lieferte bereits im Jahr 2020 Solarstrom im Umfang von 1 233 MWh. Diese Menge bedeutet einen Anteil von rund 10% der benötigten Strommenge des Standorts, was eine Reduzierung des CO₂-Ausstosses um zirka 912 Tonnen am Produktionsstandort ermöglichte.

Rieter setzt auf erneuerbare Energien

Am Standort Winterthur (Schweiz) hat Rieter 2019 die Voraussetzungen zur Beschaffung von Solarstrom und Strom aus Wasserkraft geschaffen. 2020 hat Rieter Winterthur durch den Einkauf des Solarstroms und des Stroms aus Wasserkraft rund 20% des jährlich benötigten Stroms durch erneuerbare Energien ersetzt. Die Einsparung des CO₂-Ausstosses erreichte damit rund 120 Tonnen. Im Jahr 2020 sind zwei weitere Solaranlagen auf den Dächern der Bräcker AG, eines Rieter-Produktionsstandorts in der Schweiz, gebaut worden.

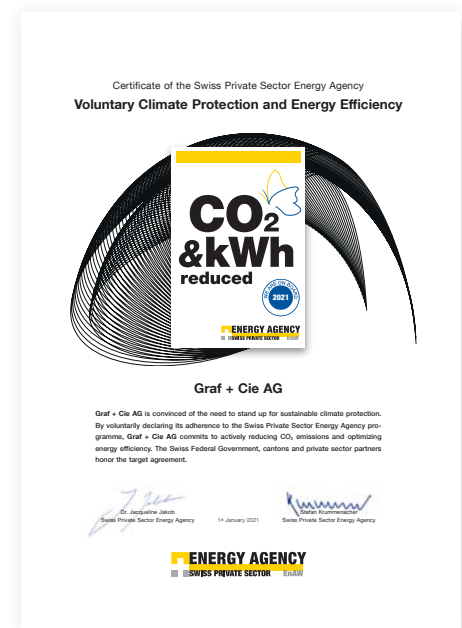


Rieter Winterthur bezog im Jahr 2020 rund 20% des jährlich benötigten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen.

Diese Solaranlagen haben ab Dezember 2020 Solarstrom produziert und werden jährlich einen Anteil von rund 10% der benötigten Strommenge durch erneuerbare Energien ersetzen; dies entspricht einer Einsparung des CO₂-Ausstosses von rund 10 Tonnen. Zudem beziehen die Werke SSM in Wädenswil (Schweiz) und Graf Enschede (Niederlande) 100% des Wärmeenergiebedarfes von einem lokalen Wärmeverbund.

Zertifikate für den Umgang mit natürlichen Rohstoffreserven

Die Rieter-Standorte in Winterthur und Rapperswil SG (Graf + Cie AG) wurden 2020 von der PET Recycling Schweiz mit dem Umweltzertifikat ausgezeichnet. Durch die korrekte Entsorgung von PET-Getränkeflaschen kann jeder mit wenig Aufwand einen kleinen, aber wichtigen Beitrag leisten, um Treibhausgas und Erdöl einzusparen und damit zum Klimaschutz, zur Energieeinsparung, zur Abfallverminderung und zur Schonung natürlicher Rohstoffquellen beitragen. Darüber hinaus nahm Graf + Cie AG (Schweiz) am Programm der Schweizer Energie-Agentur der Wirtschaft teil, womit sich auch die Rieter-Tochtergesellschaft zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz bekennt.



SOZIALE ZIELE

Bewältigung COVID-19 Pandemie

Das Geschäftsjahr 2020 war von der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet, die zu einem erheblichen Einbruch der Nachfrage nach neuen Maschinen, aber auch nach Ersatz- und Verschleissteilen führte.

Bei Ausbruch der COVID-19-Pandemie im ersten Quartal 2020 hat Rieter ein umfassendes Krisenmanagement in Kraft gesetzt.

An allen Rieter-Standorten weltweit wurden Schutzmassnahmen für die Mitarbeitenden umgesetzt, deren Wirksamkeit sich auch in stark von der Pandemie betroffenen Ländern – wie Indien oder der Tschechischen Republik – gezeigt hat.

Die regelmässige Kommunikation der Geschäftsleitung mit den Mitarbeitenden schuf Transparenz und vermittelte Wertschätzung. Angepasst an die jeweilige Lage wurde durch regelmässige «EHS Risk Bulletins» über Präventionsmassnahmen informiert.

Rieter hat grosse Anstrengungen unternommen, um Störungen in der Lieferkette zu vermeiden oder zu kompensieren und den Service im Feld sicherzustellen. Damit konnten die zugesagten Auslieferungen nahezu planmässig erfolgen und die Kunden weitgehend reibungslos unterstützt werden.



An allen Rieter-Standorten weltweit wurden Schutzmassnahmen für die Mitarbeitenden umgesetzt.



Die Rieter-Kultur wurde 2020 unter dem Leitsatz «Rieter makes the difference» erneuert.

Arbeitssicherheit

Die besondere Erfolgsgeschichte für den Bereich der Arbeitssicherheit ist die Reduzierung der Arbeitsunfälle seit 2011 um 75%, basierend auf den ergriffenen Massnahmen zum Schutze der Mitarbeitenden.

Führung und Mitarbeiterförderung

Mit dem weltweiten «Performance Management Process» unterstützt Rieter eine professionelle Personalentwicklung. Dank dieser digitalen Lösung konnten interne Potenzialträger identifiziert und gefördert werden und somit im Jahr 2020 verschiedenste Positionen durch interne Bewerber besetzt werden.

Rieter hat zudem im Jahr 2020 ein «Graduate Program» ins Leben gerufen. Neben dem «Performance Management Process» bietet das «Graduate Program» eine weitere Option, junge talentierte Menschen zu identifizieren. Durch das Programm erhalten Hochschulabsolventen die Möglichkeit, Rieter als Arbeitgeber kennenzulernen und ihr Wissen aus dem Studium praktisch anzuwenden. Nach erfolgreicher Durchführung des Programms am Standort in Winterthur wird es im Jahr 2021 schrittweise global ausgerollt.

Die Rieter-Unternehmenskultur wurde 2020 unter dem Leitsatz «Rieter makes the difference» auf eine neue Basis gestellt. Im Zuge von Workshops haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit erhalten, sich zu diesem Thema einzubringen und Teamziele zu definieren. Im Hinblick auf die Corona-bedingte Situation wird im Jahr 2021 der Blickwinkel verstärkt auf die verhaltensleitenden Werte und Grundsätze zur Zusammenarbeit und Qualität gelegt. Aus diesem Grund wurde in der ersten Jahreshälfte 2021 eine globale Mitarbeiterbefragung zu diesen beiden Themen durchgeführt.

Auf der Karriereseite unter www.rieter.com/de/karriere können neben Informationen zu Lernenden nun auch interessante Informationen für Studierende und Absolventen sowie eine Übersicht über weltweit offene Positionen gefunden werden.

Zum Thema «Führung» wurde ein Leadership-Programm mit zwei Gruppen aus verschiedensten Abteilungen mit Teilnehmenden aus der Schweiz, Deutschland und Tschechien durchgeführt. Bei diesem Training erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in praktischen Übungen und durch den Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmenden und externen Experten ihre individuellen Führungskompetenzen weiterzuentwickeln.



Die «Corporate Social Responsibility» Initiative von Rieter India setzte den Fokus auf den Schutz der Bevölkerung gegen COVID-19.

Soziales Engagement in Indien

Rieter India hat das 2018 ins Leben gerufene soziale Engagement «Corporate Social Responsibility Initiatives» 2020 fortgeführt. Das interne CSR-Gremium hat im Rahmen des neuen Plans 2020/2021 erneut aus den eingereichten Projekten die unterstützungswürdigsten ausgewählt und stellte einen entsprechenden Betrag zur Verfügung.

So konnten im Jahr 2020 mit dem Schwerpunkt Schutz der Bevölkerung gegen die COVID-19-Pandemie folgende Projekte realisiert werden:

- Lebensmittel-Spenden an mehr als 1 000 bedürftige Familien;
- Desinfektion von Haushalten, Messung der Körpertemperatur/Blutwerte sowie Ausgabe von Hygienemasken;
- Spenden von medizinischer Schutzkleidung, Desinfektionsmitteln sowie Gesichts- und N95-Schutzmasken;
- Geldspenden an lokale Kliniken zur Unterstützung des Rotkreuzpersonals und zur Betreuung von COVID-Schutzcentern;
- Spende von medizinischen Geräten an Kliniken im Kampf gegen COVID-19.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Code of Conduct

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) ist ein Bestandteil des Arbeitsvertrags jedes Mitarbeitenden. Er ist in den einzelnen Geschäftseinheiten Bestandteil des Einarbeitungsprogramms. Zusätzlich wurden im Jahr 2020 auch Schulungen in Form eines E-Learning-

Programms für Mitglieder des Managements zentral durchgeführt. Im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft.



Rieter setzt bis 2030
komplett auf erneuerbare
Energien.



NACHHALTIGKEITSZIELE

Nachhaltigkeitsziele 2020

Im Jahr 2016 setzte der Konzern sowohl umweltbezogene wie auch soziale Ziele für 2020, die teilweise schon in vorangehenden Jahren erreicht werden konnten. Trotz aller Bemühungen verunmöglichte die COVID-19-Pandemie jedoch das Erreichen der angestrebten Ziele im Berichtsjahr: Die Umweltziele konnten primär wegen des starken Rückgangs der Unternehmensleistung nicht erreicht werden. Bezüglich der sozialen Ziele hatte der Schutz der Mitarbeitenden im Pandemiejahr Vorrang.

Die Angaben zur umweltbezogenen Nachhaltigkeit beziehen sich jeweils auf 1 000 CHF Umsatz.

Eckdaten Umwelt	
Ziel 2020	Erreichung 2020
Energieverbrauch < 0.12 MWh/1 000 CHF	Energieverbrauch 0.1697 MWh/1 000 CHF
Treibhausgasemissionen < 0.050 kg/1 000 CHF	Treibhausgasemissionen 0.069 kg/1 000 CHF
Versauerung < 0.012 kg/1 000 CHF	Versauerung 0.0144 kg/1 000 CHF
Wasserverbrauch < 0.30 m ³ /1 000 CHF	Wasserverbrauch 0.424 m ³ /1 000 CHF
Abfall und Recycling < 10 kg/1 000 CHF	Abfall und Recycling 11.34 kg/1 000 CHF

Eckdaten Soziales	
Ziel 2020	Erreichung 2020
Fluktuationsrate in % < 10%	Fluktuationsrate in % 12%
Frauen in Managementpositionen > 15%	Frauen in Managementpositionen 12%
Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden/Jahr > 3	Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden/Jahr 1.57
Abwesenheitsstunden im Verhältnis zu Arbeitsstunden < 2%	Abwesenheitsstunden im Verhältnis zu Arbeitsstunden 3.87%
Tödliche Arbeitsunfälle Keine	Tödliche Arbeitsunfälle Keine

Zwischenziel 2025

Rieter ist sich seiner Verantwortung bewusst und ist bestrebt, einen aktiven Beitrag zur Energiewende 2050 und den Zielen des Pariser Klimaabkommens zu leisten. Der bis 2025 geplante Ausstieg aus der Nutzung von Strom aus Kohle oder kohlehaltigen Pro-

dukten soll durch die Optimierung des eigenen Energieverbrauchs und die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen erfolgen. Deshalb hat Rieter ehrgeizigere Ziele in Bezug auf den Energieverbrauch, Treibhausgase, Versauerung und Wasserverbrauch gesetzt.

Eckdaten Umwelt 2025

Energieverbrauch

< 0.10 MWh/1 000 CHF

Treibhausgasemissionen

< 0.045 kg/1 000 CHF

Versauerung

< 0.010 kg/1 000 CHF

Wasserverbrauch

< 0.275 m³/1 000 CHF

Abfall und Recycling

< 10 kg/1 000 CHF

Bei den sozialen Eckdaten will Rieter insbesondere den Anteil an Frauen in Managementpositionen auf über 20% erhöhen. Das Unternehmen hält unverändert daran fest, keine tödlichen Arbeitsunfälle zu verzeichnen, und setzt alles daran, Arbeitsunfälle zu vermeiden.

Fluktuationsrate in % der Belegschaft

< 10%

Frauen in Managementpositionen

> 20%

Weiterbildungstage pro
Mitarbeitenden/Jahr

> 3

Absenzrate im Verhältnis
zu Arbeitsstunden

< 2%

Tödliche Arbeitsunfälle

Keine

Eckdaten Soziales 2025

UMWELT

Rieter erfasst alle für die nachhaltige Unternehmensführung relevanten Daten in der SEED-Datenbank (Environmental, Social, Economic Data). Diese Daten

werden jährlich ausgewertet. Sie bilden auch die Grundlage für die Eckdaten zu Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.



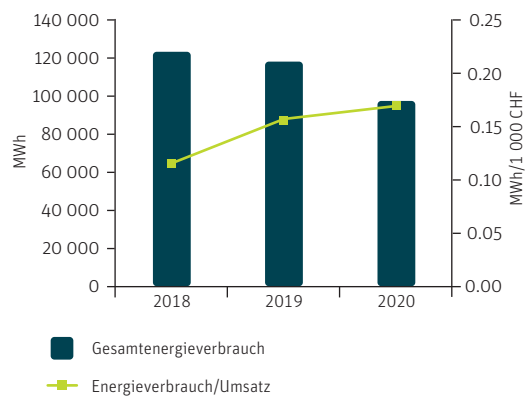
Photovoltaik-Anlage Rieter Winterthur: Der Energiemix veränderte sich 2020 gegenüber dem Vorjahr entscheidend.

Energieverbrauch und -mix

Der absolute Energieverbrauch sank 2020 gegenüber dem Vorjahr um 20 628 MWh – oder rund 17% – auf 97 223 MWh. In Bezug auf die Unternehmensleistung stieg der Energieverbrauch auf knapp 0.17 MWh/1 000 CHF Umsatz, was auf den Rückgang der Unternehmensleistung im Jahr 2020 zurückzuführen ist.

Der Energiemix veränderte sich 2020 gegenüber dem Vorjahr durch den intensiv geförderten Einsatz von erneuerbaren Energien deutlich. Mit der Produktion von Solarstrom am Standort Wing (Indien) und von Strom aus Solarenergie und Wasserkraft am Produktionsstandort Winterthur (Schweiz) hat Rieter den Einsatz von erneuerbaren Energien um 3% auf 5% erhöht.

Energieverbrauch

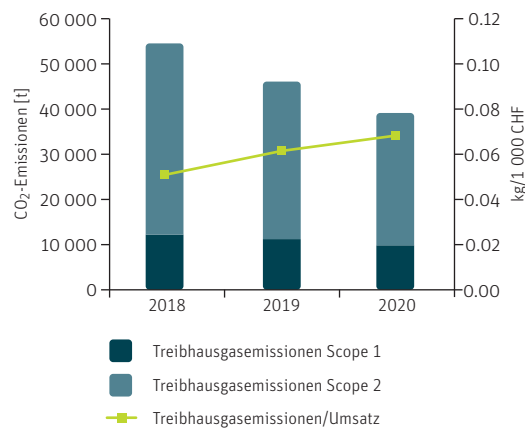


Ziel 2025:
Energieverbrauch < 0.10 MWh/1 000 CHF

Treibhausgasemissionen

Die absoluten CO₂-Emissionen reduzierte Rieter 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 7 100 Tonnen – oder rund 15% – auf 39 280 Tonnen. In Bezug auf die Unternehmensleistung stieg der Wert der CO₂-Emissionen auf 0.069 kg/1 000 CHF Umsatz. Die Zielgrösse von weniger als 0.050 kg/1 000 CHF Umsatz konnte aufgrund des starken Umsatzrückgangs 2020 nicht erreicht werden.

Treibhausgasemissionen

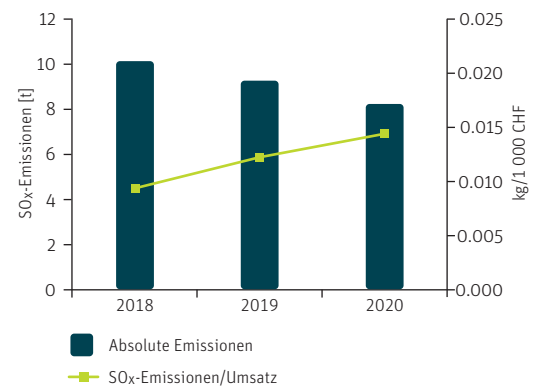


Ziel 2025:
Treibhausgasemissionen < 0.045 kg/1 000 CHF

Versauerung

Rieter reduzierte die absoluten SO_x-Emissionen 2020 gegenüber dem Vorjahr um mehr als eine Tonne – oder rund 11% – auf 8.25 Tonnen. In Bezug auf die Unternehmensleistung stieg der Wert der SO_x-Emissionen auf 0.0144 kg/1 000 CHF Umsatz. Die Zielgrösse für 2020, die SO_x-Emissionen auf unter 0.12 kg/1 000 CHF Umsatz zu reduzieren, wurde jedoch wegen des starken Umsatzrückgangs verfehlt.

Versauerung



Ziel 2025:
Versauerung < 0.010 kg/1 000 CHF

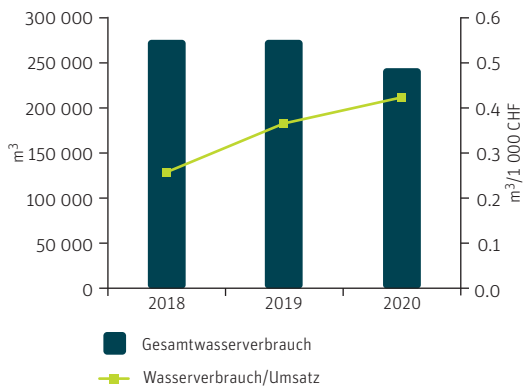
Wasserverbrauch

Den absoluten Wasserverbrauch reduzierte Rieter im Vergleich zu 2019 erheblich um rund 32 357 m³. In Bezug auf die Unternehmensleistung stieg der Wasserverbrauch über die geplante Zielgrösse für 2020, was wiederum auf den Umsatzrückgang zurückzuführen ist. Der Grossteil des verwendeten Wassers (rund 65%) stammte aus der kommunalen Wasserversorgung; die restlichen 35% entfallen auf Grund- und Oberflächenwasser.

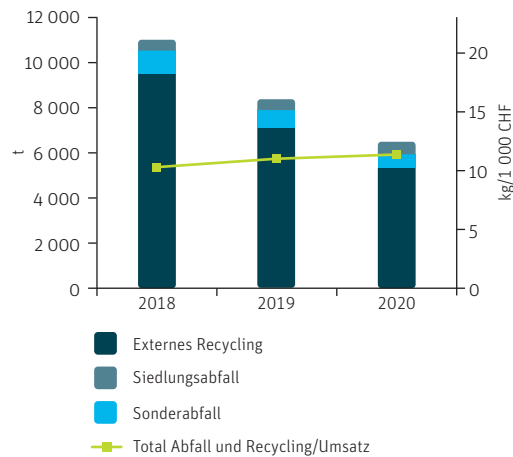
Abfall und Recycling

Die an den Rieter-Standorten erzeugte Abfallmenge reduzierte sich erheblich um 1 861 Tonnen – oder rund 22% – auf eine Abfallmenge von 6 500 Tonnen im Berichtsjahr. Der Anteil extern wiederverwertbaren Abfalls betrug 82%. Dieser Erfolg ist eine Auswirkung der internen Massnahmen zur Abfallvermeidung. In Bezug auf die Unternehmensleistung ist die Abfallmenge über die geplante Zielgrösse von weniger als 0.10 kg/1 000 CHF Umsatz geblieben, was ebenfalls auf den Umsatzrückgang 2020 zurückzuführen ist.

Wasserverbrauch



Abfall und Recycling



Ziel 2025:
Wasserverbrauch < 0.275 m³/1 000 CHF

Ziel 2025:
Total Abfall und Recycling < 10 kg/1 000 CHF

SOZIALE ECKDATEN

Mehr Frauen in Managementpositionen

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl Vollzeitstellen (ohne temporär Angestellte) von 4 591 auf 4 420. Die Anzahl temporär Angestellter (136) betrug rund 3%. Dagegen hat sich die Altersverteilung der Rieter-Belegschaft im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Sie ist weiterhin ausgeglichen und zeigt eine einheitliche Verteilung auf alle Altersbereiche. Mit 32% umfasst derjenige von 30 bis 39 Jahren die meisten Mitarbeitenden.

Der Frauenanteil betrug 2020 rund 20% der Gesamtbelegschaft. In Managementpositionen lag dieser mit rund 12% um 2% höher als 2019. In den oberen vier Führungsstufen erhöhte sich der Frauenanteil ebenfalls um 3% auf 13%. Rieter verfolgt das Ziel, den Frauenanteil gesamthaft zu erhöhen und in Managementpositionen kontinuierlich auf über 20% bis 2025 zu steigern.

Die Fluktuationsrate ist je nach Region sehr unterschiedlich. Sie betrug im Jahr 2020 – bezogen auf die gesamte Zahl der Mitarbeitenden – knapp 12%.

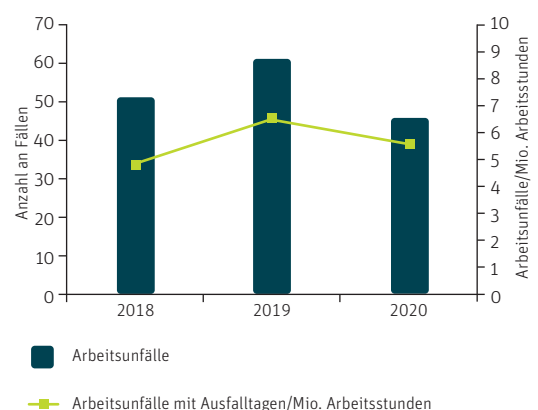
Weiterbildung im Fokus behalten

Es verfügen im Berichtsjahr unverändert rund 90% aller Rieter-Mitarbeitenden über eine qualifizierte Berufsausbildung oder einen Universitätsabschluss. Die Anzahl Weiterbildungstage reduzierte sich 2020 insgesamt um rund 10% und gleichzeitig verringerte sich die durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungstagen pro Mitarbeitenden/Jahr auf rund zwei Tage. Im Jahr 2020 arbeiteten 118 Lernende/Auszubildende im Rieter-Konzern, das entspricht knapp 3% der Gesamtmitarbeiterzahl. Mit 63 Lernenden/Auszubildenden an Standorten in der Schweiz bedeutet dies einen Anteil von mehr als 7% an der Belegschaft in der Schweiz.

Arbeitsunfälle im Jahr 2020 weiter reduziert

Mit 46 Fällen gegenüber dem Vorjahr konnte Rieter 2020 die Anzahl Arbeitsunfälle um knapp 25% reduzieren. Die Unfallrate lag mit fünf Fällen – bezogen auf eine Million Arbeitsstunden – um mehr als einen Fall niedriger als im Vorjahr. Das Unternehmen verfolgt weiter konsequent das Ziel, Arbeitsunfälle komplett zu vermeiden. Seit 2011 hatte Rieter keine berufsbedingten Todesfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitsunfälle konnte durch die Einführung des Programms Arbeitssicherheit im Jahr 2012 von 185 Arbeitsunfällen im Jahr 2011 auf den aktuellen Stand 2020 von 46 Arbeitsunfällen um 75% reduziert werden. 2020 betrug krankheits- und unfallbedingte Abwesenheitsstunden im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden 3.8%, was eine Verbesserung um knapp 1% gegenüber 2019 bedeutet.


Arbeitsunfälle



Zertifizierte Managementsysteme

	2018	2019	2020
ISO 9001 (Standorte)	11	11	11
Mitarbeitende	82%	86%	90%
ISO 14001 (Standorte)	1	1	1
OHSAS 18001 (Standorte)	1	1	1
Rieter-Produktionsstandorte	16	16	15

2020 waren 13 Rieter-Werke zertifiziert: 11 nach ISO 9001, davon ein Werk nach ISO 50001 (einer reduzierten Variante für ISO 9001), ein Werk nach ISO 14001 und eines nach OHSAS 18001. Im Unternehmen arbeiten 90% aller Mitarbeitenden in einem nach ISO zertifizierten Werk.



Aus ökologischen Gründen erscheint dieser Bericht nur elektronisch.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Oktober 2021

© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text:

Rieter Management AG

Gestaltung:

Marketing Rieter CZ s.r.o.

Rieter Holding AG
8406 Winterthur
Schweiz
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

Group Communication
T +41 52 208 70 45
F +41 52 208 70 60
media@rieter.com

Group Secretary
Corporate Environment, Health and Safety
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

www.rieter.com